

Zwei Meistertitel für Jana Oertel

ingen: Nur mit den Auerbach-Kopfsprüngen hat die Zwötzenerin in Heilbronn ein paar Probleme. Ende August zur EM in die Olympiastadt von 1660

Jens Lohse

Gera. Mit zwei Goldmedaillen kehrte die Geraer Wasserspringerin Jana Oertel von den 53. Internationalen Deutschen Masters-Meisterschaften aus Heilbronn zurück.

Im Freibad Neckarhalde setzte sich die 53-Jährige sowohl vom Ein-Meter- als auch vom Drei-Meter-Brett durch. In der Altersklasse 50-54 trat die Geraerin als älteste Starterin an. Gegen vier Konkurrentinnen galt es, sich zu behaupten.

Sowohl beim Einspringen als auch im Wettkampf vom Ein-Meter-Brett wusste Jana Oertel zu überzeugen. Lediglich der Auerbach-Kopfsprung gestreckt bereitete et-

was Sorgen, was auch an den Sprungbrettern lag. „Die Modelle waren zum einen veraltet und zum anderen so abgenutzt und glatt wie die Bretter im Geraer Hofwiesenbad. Da in Heilbronn wie auch in Gera die Öffentlichkeit über die teuren Hochleistungsbretter trampelt und das auch zugelassen wird, braucht man sich darüber nicht wundern“, haderte die Geraerin, die nach fünf Sprüngen mit 186,40 Punkten fünf Zähler Vorsprung vor der Kölnerin Kerstin Happke hatte.

Auch vom Drei-Meter-Brett war der Auerbach-Kopfsprung der schwächste. Auch hier war Vorsicht geboten, weil das Brett wenig Gripp bot. Deshalb stand Jana Oertel beim

vorwärts abgesprungenen und rückwärts gedrehten Salto auch nicht ganz vorn am Brett, sondern musste 15 bis 20 Zentimeter einrücken, was die Gefahr einer Brettberührung deutlich erhöhte. Mit einer Durchschnittsbewertung von 7 – die Höchstnote ist 10 – konnte die Geraerin mit ihren Sprüngen zufrieden sein und holte sich auch hier den Titel.

Aufgrund leichter Kniebeschwerden verzichtete Jana Oertel dann auf einen Start vom Turm. Ende August will sie dann bei den Masters-Europameisterschaften in Rom an den Start gehen und hofft, dann auch Unterstützung von ihrer diesmal noch verletzt pausierenden Ver-

einskollegin Bernadett Schröder zu erhalten.

Der Wettkampf in der italienischen Hauptstadt ist für Jana Oertel ein ganz besonderer. 1960 hatten ihre Eltern Waltraud und Rudi an den Olympischen Spielen teilgenommen. Mit der damals noch gesamtdeutschen Mannschaft landeten beide beim Kunstspringen vom Drei-Meter-Brett auf den Plätzen zehn (Waldtraud) und elf (Rudi). „Darauf freue ich mich schon. Wahrscheinlich wird meine Mutter dann zu Hause aufgeregter sein als ich vor Ort. Für sie sind damit viele unvergessliche Erinnerungen verbunden“, blickt Jana Oertel schon einmal voraus.



Zwei Goldmedaillen bringt Jana Oertel vom TSV 1880 Zwätzen von den Deutschen Masters-Meisterschaften der Wasserspringer aus Heilbronn mit nach Hause.

JENS LOHSE